

Höhe der Augen reichend; die Antennengruben werden nur als schwache Depression nach hinten verlängert; Scapus den Hinterhaupttrand nicht erreichend; Glied 3—7 der Antenne dicker als lang. Thorax breit, oben ziemlich gewölbt mit mehr oder minder stumpfwinkligen Schultern; ein deutlicher Eindruck zwischen

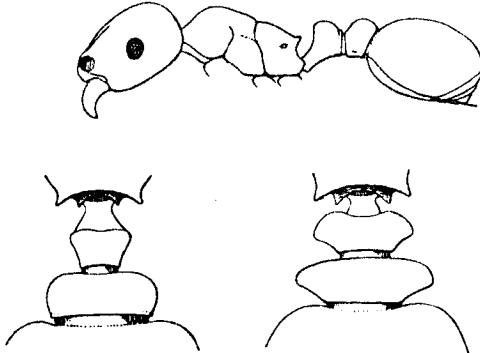


Fig. 2. *Tetramorium caespitum*. Profilumriss der ♀ typischen Form. Links: ♀ derselben Form, Stielchen von oben. Rechts: Dasselbe vom ♀ des *T. caespitum ferax*.

Meso- und Epinotum; Epinotundornen meist kurz und zahnartig, selten fehlend; untere Epinotunzähne meistens stumpf. Petiolus kurzgestielt mit abgerundeten Knoten; Postpetiolus breiter als lang.

♀. Stets viel größer als die ♀ und bei den helleren var. auch dunkler (♀ der hellsten, gelben Formen sind mir nicht bekannt). Thorax hoch; das Mesonotum oben flach, vorne gewölbt und senkrecht abfallend, den medialen Abschnitt des Pronotum ganz bedeckend; nur die Seitenteile des Pronotum bleiben schulterartig vortretend, von oben sichtbar; Epinotum verschiedenartig bewehrt; Stielchen veränderlich. Flügel farblos mit braungelbem Geäder und Pterostigma.

♂. Wenig kleiner als das ♀, ebenso dunkel gefärbt, meist schwarzbraun mit hellerem Hinterleib und rötlichen Mandibeln, Antennen, Beinen und Geschlechtsteilen. Kopf glanzlos, scharf und dicht gerunzelt; Scapus nicht länger als das dritte Antennenglied. Mesonotum wenigstens hinten und Scutellum fein gestreift (meist der Länge nach); Epinotum fein gerunzelt, meistens mit stumpfen Zähnen, selten ganz abgerundet. Petiolus kaum gestielt, mit dick keilförmigem Knoten, letzteres, sowie der Postpetiolus verschiedenartig gestaltet. Flügel wie bei dem ♀.

Eine endgültige Einteilung der zahlreichen Formen der Art ist zurzeit noch nicht möglich, besonders weil vielfach Übergänge